Nebelspalter als Historiker

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 39

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter als Historiker

1797

Gar viele Schweizer nannten Bonaparte den Befreier,
Als er auf einer (Spionage)Fahrt das Land durchquert'.
In Lausanne gab es eine richtige Willkommensfeier,
In Basel wurde er vom Oberzünfter Peter Ochs verehrt.

Wenn sich Malenkow heute nach Helvetien quälte –
Er fände seinen Ochsen auch, der ihn zum Metzger wählte ...

1798

Zu Aarau wurde lange hin und her beraten –
Man plante, was für Pläne wohl rentierten –
Die letzte Tagsatzung vollbrachte keine Taten,
Trotzdem Franzosentruppen schon durchs Land marschierten.

Auf Konferenzen wird noch heute um den Brei getanzt,
Der Freiheitsbaum erst dann, wenn er verdorrt ist, eingepflanzt.

1798

‹Helvetik› hieß die bonapart'sche Schweiz,
Zentralisiert, gelenkt vom Ausland her.
Die Kontributionen drückten allerseits,
‹La Liberté› sah man bald nirgends mehr.

Man fragt sich: Kann wohl die Geschichte lehrhaft sein?
Bei unsern Pe de Asten scheint es nicht der Fall zu sein ...

WS

Ein Pfeifentabak mit natürlichem blumigem Aroma und auffallender Milde. Import-Klasse

Reklame belebt den Handel ...

Eine wirkungsvolle Reklameidee hatte der Besitzer eines Warenhauses in Sydney. Ueber dem Haupteingang seines Geschäftes hängt ein Schild: «Diese Türe benützen die bedeutendsten Persönlichkeiten der Welt – meine Kunden.»

★

In Santa Monica in Kalifornien appelliert ein findiger Schuhputzer an das Gemüt seiner Kunden mit der Aufschrift: «Hier putzt ein netter alter Mann Ihre Schuhe. Machen Sie ihm das Vergnügen!»

★

Einen anderen hübschen Trick zur Belebung seines Geschäftes hat sich ein schuhputzender Negerboy in New York ausgedacht. Er steht neben seinem Schuhputzstand und zählt laut und vernehmlich: «Achtundneunzig, neunundneunzig – hundert!» Bei ‹hundert› stürzt er sich auf den nächsten Vorübergehenden und zerrt ihn mit den Worten an seinen Stand: «Sie haben Glück, mein Herr, ich habe heute Geburtstag und putze jedem hundertsten Passanten gratis die Schuhe!» – Jeder Gewinner hat Freude an dem munteren Jungen und läßt es lachend geschehen, nicht ohne ihm nachher doch ein saftiges Trinkgeld für seinen Dienst zu geben. Sobald der Mann mit den frischgeglänzten Schuhen um die nächste Ecke verschwunden ist, stellt sich der Boy wieder in die Mitte des Trottoirs und zählt mit weithinschallender Stimme: «Achtundneunzig, neunundneunzig – hundert!»

★

Keep smiling ist ein altes, unumstößliches Gesetz aller Verkäufer. Im Fenster eines Drugstores in Seattle stand zu lesen: «Wir verkaufen Ihnen selbst eine Briefmarke mit einem Lächeln!»

★

Nicht immer ist die Reklame geschmackvoll. Kürzlich sendete ein amerikanischer Radiosender Schuberts ‹Unvollendete›. Kaum waren die letzten Takte des Werkes verklungen, verkündete der Ansager: «Wenn Schubert unser Nährmittel ‹Fortisan› gekannt hätte, wäre er imstande gewesen, seine Symphonie zu vollenden!» TR